

KITA NEWS

Liebe KITA NEWS-Leser*innen. Huch, schon wieder Februar! Gerade haben wir uns noch gegenseitig alles Gute gewünscht und schon sind wir mittendrin im Neuen. Dabei ist unser größter gemeinsamer Wunsch für 2021 völlig klar: Wir wollen das Corona-Virus endlich wieder loswerden! Denn wir haben doch alle noch ganz viele weitere persönliche Wünsche und Ideen - für dieses Jahr und oft auch weit darüber hinaus. Deshalb wollen wir mit Euch nach vorne schauen und einen Blick in die Zukunft werfen. "Wie sieht die Welt von morgen aus?" lautet ein wundervolles Filmprojekt aus der Wartburggemeinde Bornheim. Und aus der Kita Nieder-Eschbach erfahren wir, welche Rechte Kinder wollen. Zur digitalen Zukunft der Kitas haben wir zwei Meinungen eingeholt. Und wir erinnern uns daran, dass in der großen Diakoniegemeinschaft nie jemand allein gelassen wird - auch und vor allem, wenn's mal irgendwo klemmt. Und damit Eure Wünsche und Hoffnungen, Träume und Vorsätze nicht in Vergessenheit geraten, beginnen wir diesmal mit einem Erinnerungsglas - einer Zeitkapsel zum Zeitreisen. Hold on tight to your dreams ;) Euer Redaktionsteam.

01 | 2021

ANLEITUNG ZUM ZEITREISEN

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

So bereitet Ihr Euch auf Eure ganz persönliche Zeitreise vor:

*

Eure Wünsche, Träume, Hoffnungen und Vorsätze für 2021 auf einen Zettel schreiben.

*

Den Zettel gefaltet in ein leeres Einmachglas stecken und den Deckel verschließen.

*

Das Glas gut verstecken. Ganz hinten im Schrank, im Keller, auf dem Dachboden oder verbuddeln im Garten.

*

Eure Zeitkapsel am Ende des Jahres öffnen und über alles freuen, was im Jahr 2021 in Erfüllung ging :)



WISCHEN, SCROLLEN, LIKEN?

Na klar, die Zukunft unserer Welt wird immer digitaler werden. Dafür machen wir uns fit. So früh wie möglich auch in der Kita? Zwei Meinungen.



Madeleine Schmelzer
Team Kita Harheim

” In unserer Einrichtung im Hort versuche ich die Kinder langsam an Medien heranzuführen, wie zum Beispiel mit kindgerechten Lernspielen am Computer.

Somit wird vor allem der kindliche Denk- und Lernprozess angeregt. Wir erstellen aber auch ab und an gemeinsam am Computer Word-Dokumente für Feste oder Aushänge in der Kita. Auch dies ist eine Vorbereitung auf ihr späteres Leben, denn in Zukunft wird in der Schule viel am PC und mit Word gearbeitet.

Ich merke, dass die Kinder ein starkes Mitteilungsbedürfnis zum Thema Medien haben. Sie wollen sich austauschen über verschiedenste Handy-Apps und Spiele. Mittlerweile sind Medien in unserem Alltag kaum wegzudenken und so kommen auch die Kinder damit immer mehr in Kontakt. Das ist aber pauschal nichts Schlechtes. Ich bin der Meinung, dass Kinder mit und durch Medien viel lernen.“



Mohamed El-Asraoui
Team Kita im Zion Offenbach

” Beim verantwortungsvollen Umgang mit modernen Medien ist nicht die Art und Weise wie eine

Information weitergegeben wird entscheidend, sondern ihre Qualität! Dieselben Kriterien, die bei der Anschaffung von kindgerechter Literatur, Musik und Spielmaterial etc. gelten, können und sollten auch beim Umgang mit modernen Medien umgesetzt werden. Aus medienpädagogischer Sicht sind digitale Medien in erster Linie Informations- und Kommunikationsmedium. Der hessische Bildungs- und Erziehungsplan spricht eindeutig von "Kommunikationsfreudigen und medienkompetenten Kindern". Die Risiken und Gefahren, die mit der Nutzung einhergehen, sollten daher nicht zur Abschirmung der Kinder führen. Vielmehr gilt es als Präventivarbeit, wenn wir die Kompetenzen der Kinder in möglichst allen Bildungsbereichen fördern und stärken. Nur so können sie dem permanenten gesellschaftspolitischen und sozialen Wandel gestärkt und resilient entgegen treten und für uns Erzieher ist dieser Wandel und die damit verbundene Notwendigkeit von digitalem "Upgrade" spätestens seit den coronabedingten Maßnahmen, deutlich spürbar. Unweigerlich begleitet von deutlichem Nachholbedarf der eigenen Medienkompetenzen. Man/Frau lernt eben nie aus!"



KINDERKULTUR AM SAMSTAG

WIE SIEHT DIE WELT VON MORGEN AUS?

Wie werden wir 2050 wohl leben?
Wachsen die Häuser dann in den Himmel?
Welche Berufe werden wir haben?
Was werden wir essen, wie uns fortbewegen?
Worauf freuen wir uns und was macht uns vielleicht Sorgen?



Über diese Fragen kamen Filmemacherin Anja Gerauer und Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam von der Wartburggemeinde Bornheim mit Kindern von 6-12 Jahren ins gemeinsame Nachdenken.

Im Rahmen der Reihe „Kinderkultur am Samstag“ finden übers Jahr eine Vielzahl von Veranstaltungen statt, zu denen auch immer wieder Künstler*innen, Designer*innen und andere Kulturschaffende eingeladen werden. Und dann geht's ums Experimentieren mit Farben, Formen und Materialien für Kinder.

Diesmal gestalteten die Kinder an drei Samstagen drei kleine Legetrickfilme. Zur Einstimmung diente ein 100 Jahre altes Buch, das 2010 wieder aufgelegt wurde: „Die Welt in 100 Jahren“ von Arthur Brehmer.

Danach wurde frei assoziiert. Ohne Vorgaben entwickelten die Kinder eigene Vorstellungen von der Zukunft und entwarfen dazu Texte und Bilder. Gruppe 1, Alter 8-10 Jahre: Wohnen Gruppe 2, Alter 6-7 Jahre: Roboter Gruppe 3, Alter 10 Jahre: Umwelt und Natur Unter technischer Begleitung wurden die Bilder mit der Trickfilm-App "Blue Motion Studio" abgefilmt und die Texte über Headsets und Mikrofon eingesprochen.

Stolz konnten die fertigen Clips den Eltern im Rahmen einer Vernissage vorgeführt werden.

Ihr könnt die Filmchen auf YouTube sehen, wenn Ihr oben auf die Bilder klickt oder wenn Ihr die QR-Codes mit Euren Smartphones einscannet. Absolut sehenswert!

INTERNATIONALER TAG DER KINDERRECHTE

RECHT HABT IHR!

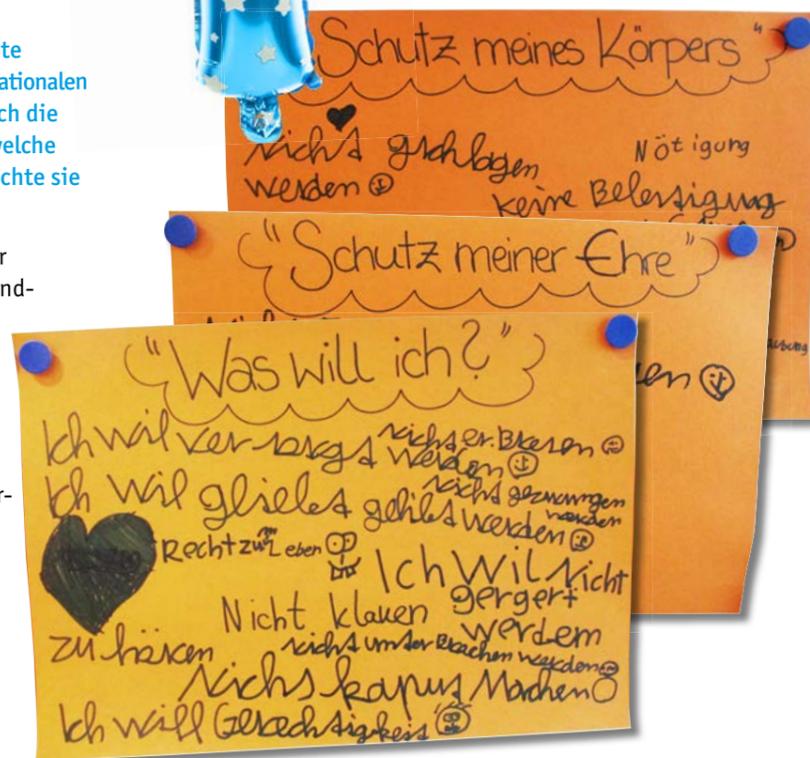
Das Unicef-Motto des Weltkindertags 2020 lautete „Kinderrechte schaffen Zukunft“. Passend zum Internationalen Tag der Kinderrechte am 20.11. beschäftigten sich die Kinder aus dem Hort in Nieder-Eschbach damit, welche Rechte ihnen am wichtigsten sind, und welche Rechte sie sich zusätzlich wünschen würden.

In den Besprechungsunden erörterten die Kinder gemeinsam mit ihren Erzieherinnen zunächst grundsätzliche Fragen:

Was sind denn überhaupt Rechte?
Hat die jeder von uns?
Wie kann ich sie im Alltag einfordern?

Jede Woche haben die Hortkinder dann ein neues Plakat mit wichtigen Gedanken zu einem der Kinderrechte zusammengetragen. Nicht immer ganz leicht zu entziffern, aber wichtig ist es trotzdem.

Astrid Scheerle,
Team Kita Nieder-Eschbach



TIPP: DAS LOGO!-KINDERRECHTE-BUCH

einfach erklärt von ZDFtivi | logo!
herausgegeben vom Bundesministerium für Familie.

Am 20. November 1989 wurde die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen beschlossen. Das ist eine Sammlung aller Rechte, die speziell für Kinder wichtig sind. Sie gelten in fast allen Ländern der Erde, auch in Deutschland.

Das Buch "Die Rechte der Kinder von logo! einfach erklärt" könnt Ihr hier in den Sprachen Deutsch, Englisch, Russisch und Türkisch kostenfrei als PDF herunterladen.



NIEMAND IST ALLEIN!



” Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Jahr beginnt mit großen Herausforderungen. Herausforderungen, die Sie in der Kita-Praxis jeden Tag hautnah erleben und jeden Tag aufs Neue meistern. Als Mitarbeitende der Diakonie sind Sie damit nicht allein!

Arbeiten bei der Diakonie heißt eingebunden sein in eine lebendige christliche Tradition, die Halt gibt und für den Menschen da ist. Das spiegelt sich auch in der fast 170-jährigen Geschichte wider. Im 19. Jahrhundert war es Johann Hinrich Wichern, der es Kindern aus dem Elend ermöglichte, ihr Leben durch eine Ausbildung in die eigenen Hände zu nehmen, und damit die moderne Diakonie begründete.

Die Geschichte der Diakonie ist die Geschichte diakonischen Handelns. Da sein für die Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Viel hat sich gesellschaftlich verändert seit dieser Zeit, doch der Motor unseres Handelns ist und bleibt der Dienst am Nächsten, ob in Qualifizierungsprojekten für Langzeitarbeitslose, Angeboten für Wohnungslose oder in Tageseinrichtungen für Kinder.

Eingebettet in diese weltweite Diakoniegemeinschaft begegnen wir Menschen mit Wertschätzung und Mitgefühl, mit Vertrauen und Respekt, mit Offenheit und Ehrlichkeit – das gilt für Hilfesuchende und Mitarbeitende zugleich. Teil der Diakonie zu sein bedeutet auch, Anwältin der Schwachen zu sein. Wir wollen die Ursachen sozialer Not verändern, hin zu einer sozial gerechten Gesellschaft in der Jeder und Jede ihren Platz findet.

Wir danken Ihnen, dass Sie mit Ihrer Haltung unser christlich-diakonisches Profil in die Kitas tragen. Als Diakonie sind wir als verlässlicher Partner und Arbeitgeber an Ihrer Seite, auch in herausfordernden Zeiten.

Ihre
Dr. Thea Mohr
Geschäftsführung

EURE MEINUNG ZÄHLT

Habt Ihr Fragen, Wunschthemen, Kommentare, ... zu Eurer KITA NEWS? Wir freuen uns auf alle Anregungen! Sendet Eure E-Mail an: birgit.liebenow@diakonie-frankfurt-offenbach.de

FACILITY-SERVICE

WIR KÜMMERN UNS DRUM!



Bereits Mitte vergangenen Jahres ist Euer neues Facility-Team mit vollkompetenten Handwerkern in Richtung Zukunft gestartet. Elektriker, Schreiner, Schlosser, Karosseriebaumeister, Maler, Lackierer und Trockenbauer erledigen gerne Eure Aufträge. Echt stark:

- Außenanlagen pflegen
- Grünschnitt und Laub entsorgen
- Kleine Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten
- Kleinere Umzüge innerhalb des Hauses
- Leuchtmittel einkaufen und austauschen
- Möbel und Regale auf- und abbauen
- Holzspielgeräte und Möbel reparieren
- Zeiterfassung montieren und anschließen
- Weißware entsorgen



So läuft's:

Alle zwei bis drei Wochen kommt der Facility-Service in Eure Kitas und repariert und richtet alles, was nötig ist. Und für den Fall, dass es mal mehr wird und ein größerer oder besonderer Einsatz gefragt ist, nimmt das Team gerne hier Eure Aufträge entgegen:

facility-service@diakonie-frankfurt-offenbach.de

Impressum:

Diakonisches Werk für Frankfurt und Offenbach, Arbeitsbereich Tageseinrichtungen für Kinder, Kurt-Schumacher-Straße 31, 60311 Frankfurt am Main, www.diakonie-frankfurt-offenbach.de | Konzeption und Redaktion: Dagmar Keim-Hermann, Peter Huschka, Birgit Liebenow, Kim Wiesner, Eileen Kremer | Text: Peter Huschka, Mitarbeiter*innen der Diakonie FFM & OF und gemeindlicher Träger | Gestaltung: Peter Huschka | Bilder: iStock, shutterstock, Alix Huschka, Christoph Boeckheler, ZDFtivi, Mitarbeiter*innen der Diakonie FFM & OF und gemeindlicher Träger | Lektorat: Susanne Schmidt-Lüer